

Sieger der Herzen

Das macht bei uns die JAV-Arbeit aus: Die JAV-Vorsitzende bei FLSmidth Wadgassen nennt acht wichtige Stichworte.

Kein wirkliches Interesse

Bei der JAV-Wahl im Siemens-Werk Erlangen „G“ hat die IG Metall-Liste wieder mit einer Konkurrenz-Liste zu tun.

Operation Übernahme

Die IG Metall Jugend kämpft in ihrer Kampagne „Operation Übernahme“ für die Zukunftsperspektiven junger Leute.

Weiter!Bilden

Wer im Herbst in die JAV gewählt wird, bekommt sehr schnell Unterstützung durch die IG Metall Jugend.

Übernahme garantiert

Bei der Mahr GmbH, einem Messtechnik-Unternehmen aus Göttingen, ist das Thema Übernahme ein heißes Eisen, das die drei Jugend- und Auszubildendenvertreter Stefan Günther, Christian Beckmann und Kathleen Wolf fortlaufend beschäftigt. Und bei dem sie sich lautstark zu Wort melden.



Die JAV kümmert sich um die großen und kleinen Probleme der Auszubildenden.

Gute Wahl

Alle zwei Jahre werden die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Im Oktober und November 2010 ist es wieder so weit. Eine wichtige Aufgabe der JAV ist die Interessenvertretung von Auszubildenden.

Wer kümmert sich darum, dass ich nach der Ausbildung übernommen werde? An wen wende ich mich, wenn ich Probleme mit dem Ausbilder habe? Wer wacht darüber, dass im Betrieb auch die Inhalte vermittelt werden, die im Ausbildungsplan stehen? Viele Fragen, aber nur eine Antwort: die JAV.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung vertritt die Interessen der Auszubildenden und jungen Beschäftigten im Betrieb. Sie hält engen Kontakt zum Betriebsrat und zur IG Metall Jugend, die mit ihren Aktionen dafür sorgt, dass die Forderungen der Auszubildenden nicht unter den Tisch fallen.

Natürlich können sich Azubis mit ihren Problemen auch direkt an den Chef wenden, aber dabei bleiben sie meistens Bittsteller. Die JAV hat gesetzlich verbriefte Rechte und verhandelt – gemeinsam mit dem Betriebsrat – auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber. Sie kümmert sich um die großen und kleinen Probleme der Auszubildenden und ist nah dran: Die JAV-Mitglieder sind meistens selbst noch in der Ausbildung oder haben gerade ausgelernt – deshalb wissen sie genau, wo den Azubis der Schuh drückt.

Für diese JAV-Zeitung haben wir Jugend- und Auszubildendenvertretungen besucht und sie nach ihrer täglichen Arbeit gefragt.

Nach einer Rede von Kathleen Wolf (Mitte) auf der Betriebsversammlung kam die Wende: Die Azubis werden übernommen – trotz anstehender Kurzarbeit!

Auf der Betriebsversammlung im vergangenen Dezember hielt die 23-jährige Industriekauffrau Kathleen Wolf eine flammende Rede. Thema: die Übernahme der Auszubildenden. Nicht nur die hörten ihr aufmerksam zu, sondern auch die komplette Belegschaft und die Vorgesetzten. Natürlich war Kathleen aufgeregt – doch dank der JAV-Seminare der IG Metall Jugend hatte sie nicht nur das nötige rechtliche Wissen zu dem Thema, sondern konnte ihren Redeauftritt vorher auch praktisch üben. „Die Wochenseminare haben einen theoretischen und einen praktischen Teil – im praktischen Teil hatten wir den Ablauf einer Betriebsversammlung genau durchgespielt. Wir haben in Kleingruppen überlegt, wie ein Redebeitrag aussehen und wie man argumentieren kann“, erläutert Kathleen.

Das Bildungsangebot der IG Metall ist nicht nur für JAV-Mitglieder interessant, sondern für alle Azubis. „Ein Jugend 1-Seminar bringt viel für die eigene Weiterbildung. Deshalb informieren wir die Azubis regelmäßig über die Seminarangebote und kümmern uns gemeinsam mit dem Betriebsrat darum, dass sie für Seminarbesuche Bildungsurlaub erhalten. Dieses Angebot kommt prima an – in diesem Jahr sind vier unserer Azubis auf ein Jugend 1-Seminar gefahren und noch einmal fünf auf ein Jugend 2-Seminar“, berichtet JAV-Mitglied Christian Beckmann (Foto: vorne rechts).

Ergänzt wird das Seminarangebot durch regelmäßige Treffen im Ortsjugendausschuss der IG Metall. „Dort erfahren wir, wie es in anderen Unternehmen aussieht und welche Probleme und Regelungen es dort gibt“, erläutert JAV-Vorsitzender Stefan Günther (Foto: 3. von rechts), der diesen Blick über den Tellerrand nicht missen möchte. JAV-Arbeit, das hat Kathleen gelernt, macht selbstbewusst: „Früher hatte ich Schwierigkeiten, vor vielen Leuten zu reden. Ich habe mir alles aufgeschrieben und dann abgelesen – heute rede ich frei und schaue meinen Zuhörern in die Augen.“ Übrigens, ihre Rede hat viel bewirkt: Kurz nach der Betriebsversammlung konnte der Betriebsrat eine Vereinbarung abschließen, die allen Azubis eine mindestens einjährige Übernahme garantiert. Trotz anstehender Kurzarbeit.

Mahr GmbH Göttingen
3 JAV-Mitglieder vertreten 43 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Jugend braucht Bildung!

Die Zukunft gehört uns.

Wir halten engen Kontakt



Foto: Joachim Röttgers / GRAFFITI

Setzen sich für die BA-Studierenden ein: Julia Hägele, Daniel Sauerbeck, Fabian Schmid, Bianca Roman und Ersin Gercek von der JAV (von links).

Azubis und BA-Studierende sitzen in einem Boot. Dieses Motto prägt die JAV-Arbeit bei der TRW Automotive GmbH in Alfdorf.

Wie können Azubis trotz Auftragseinbruchs übernommen werden? Wie können BA-Studierende, die keine tariflich garantierte Übernahme haben, eine sichere Zukunft bekommen? Wie können sich befristet übernommene Ausgelernte weiter qualifizieren, um auf Dauer im Unternehmen zu bleiben? Diese Themen haben den Alltag der JAV-Mitglieder Daniel Sauerbeck, Anja Saur, Fabian Schmid, Julia Hägele, Bianca Roman, Aykut Aydin (ehemaliger JAV-Vorsitzender) und Ersatzmitglied Ersin Gercek bestimmt. „Vor einiger Zeit haben die BA-Studenten bei unserer JAV nachgefragt, ob wir sie dabei unterstützen können, nach Abschluss des Studiums übernommen zu werden. Wir haben daraufhin mit dem Betriebsrat gesprochen – und der hat eine einjährige Übernahmegarantie für alle BA-Studenten für dieses Jahr durchgesetzt“, erläutert der JAV-Vorsitzende Daniel Sauerbeck.

Enger Kontakt von JAV, gewerblichen Azubis und BA-Studierenden ist bei TRW, einem Automobilzulieferer, selbstverständlich. „Wir versuchen, unsere Jugend- und Auszubildendenversammlungen immer so zu legen, dass auch die BA-Studierenden Zeit haben – und während ihrer Hochschulphasen halten wir Kontakt mit ihnen per E-Mail“, berichtet Bianca Roman, die mit den BA-Studierenden bei den regelmäßig stattfindenden Azubi-Lernnachmittagen regelmäßig zusammentrifft. Azubis und BA-Studierende in einem Boot – das zeigte sich auch, als die TRW-JAV zur Show Balls-Aktion in Aalen aufrief, einer spektakulären Übernahme-Aktion der IG Metall Jugend Baden-Württemberg. An der Demonstration nahmen nicht nur gewerbliche und kaufmännische Azubis teil, sondern auch BA-Studierende.

TRW Automotive GmbH, Alfdorf
5 JAV-Mitglieder vertreten 86 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Azubis und BA-Studierende brauchen Perspektiven!

Sieger der Herzen

Bei FLSmith in Wadgassen im Saarland hat sich die JAV intensiv darum gekümmert, dass die kaufmännischen Azubis optimal auf die Prüfung vorbereitet werden. Die JAV-Vorsitzende Angelika Henne schildert anhand von Stichworten, was die JAV-Arbeit bei FLSmith ausmacht.



Fotos: Thomas Seeber

„Wir haben zu allen Auszubildenden ein freundschaftliches Verhältnis“ – die JAV bei FLSmith ist immer für die Azubis da. Von links: Angelika Henne, Daniel Gebert und Renza Marcer.

„Wir wollen, dass jede/r Ausgelernte dauerhaft bleiben kann.“

Kennenlernrunde

Wenn die neuen Azubis mit ihrer Ausbildung beginnen, organisiert unsere JAV eine Kennenlernrunde, an der die neuen Azubis, die JAV-Mitglieder, die Azubis aus dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr und Vertreter des Betriebsrats teilnehmen. Anschließend führen wir die Neuen durch den Betrieb.

Patenschaft

Wer bei FLSmith anfängt, bekommt eine/n Auszubildende/n aus dem zweiten oder dritten Ausbildungsjahr als Ansprechpartner/in zugeteilt. Wir als JAV überlegen gemeinsam mit dem Betriebsrat, wer diese Patenrolle übernehmen kann.

Nah dran

Wir haben zu allen Azubis ein sehr kollegiales und freundschaftliches Verhältnis, wir führen regelmäßig Jugend- und Auszubildendenversammlungen durch, fragen aber auch zwischendurch nach, ob es Probleme gibt.

Gewerkschaft

Zu Beginn der Ausbildung bitten wir den IG Metall-Jugendsekretär zu einem Gespräch in unseren Betrieb. Später beteiligen wir uns mit den Azubis an Aktionen und Seminaren des IG Metall-Ortsjugendausschusses. Die Jugendcamps kommen besonders gut an, dort lernen sich die Azubis untereinander näher kennen.

Gemeinschaft

Ein Großteil unserer Azubis besucht mit uns die Summer Games des IG Metall-Ortsjugendausschusses Völklingen. Beim Volleyballspielen, Tauziehen und Dosenwerfen bilden wir ein gemeinsames Team – und auch, wenn wir im Wettkampf mit Großbetrieben unterliegen, fühlen wir uns gemeinsam als Sieger der Herzen.

Ausbildungsqualität

Bis zum vergangenen Jahr war nicht klar geregelt, wer in den einzelnen Abteilungen – zum Beispiel Einkauf, Buchhaltung oder

Service – für die kaufmännischen Azubis zuständig war. Als JAV haben wir inzwischen durchgesetzt, dass in jeder Abteilung eine Betreuerin oder ein Betreuer bestimmt worden ist, der/die für die Einweisung und Unterrichtung der Azubis verantwortlich ist.

Abschlussprüfung

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass allen kaufmännischen Azubis eine intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung angeboten wird. Zum einen durch einen Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung, der allwöchentlich mit den Azubis mögliche Prüfungsfragen bespricht, zum anderen helfen wir selbst bei der Vorbereitung auf den mündlichen Teil der Prüfung, der aus einer Präsentation besteht. Hier stellen die JAV-Mitglieder das Publikum für einen Übungslauf. Dadurch können die Azubis ihre Präsentation noch einmal verbessern. Und sie gewinnen Routine, so dass sie in der eigentlichen Prüfungssituation nicht mehr so aufgeregt sind.

Übernahme

Im Tarifvertrag ist eine 12-monatige Übernahme festgeschrieben, aber wir wollen, dass alle Ausgelernten eine Festanstellung erhalten. Dafür setzen wir uns jedes Jahr erneut ein – meist mit Erfolg!

FLSmith Wadgassen

3 JAV-Mitglieder vertreten 21 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Gemeinsam sind wir stark!



„Kein wirkliches Interesse“

Bei Siemens wird es auch in diesem Jahr neben der IG Metall-Liste „JAV mit Biss“ eine Konkurrenz-Liste geben. Wie sind die Erfahrungen mit diesen Leuten? Fragen an Martina Molls, JAV-Vorsitzende der „Siemens AG“ am Standort Erlangen „G“.

Die Konkurrenz-Liste „Jugend im Betrieb“ ist ein Ableger der früheren „AUB-Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Betriebsräte“. Diese Vereinigung wurde von Siemens über schwarze Kassen finanziert, der Gründer verbüßt eine Haftstrafe. Aber auch unter neuem Namen stellen die Kandidaten ein Problem in der JAV-Arbeit dar. Die drei Mitglieder der Jugend-im-Betrieb-Liste in der jetzigen JAV am Siemens-Standort Erlangen „G“ beschränken sich darauf, konstruktive Arbeit abzublocken. Martina Molls und ihre JAV-Mitstreiter/innen von der IG Metall sind entschlossen, deren Chancen in diesem Wahlkampf entscheidend zu verringern.

Drei von neun Sitzen hat die Konkurrenz-Liste bei der JAV-Wahl 2008 gewonnen. Wie konnten sie so viele Wähler überzeugen?

Martina Molls: Das Problem sind die unfairen Mittel: Sie gehen mit Behauptungen richtig unter die Gürtellinie. Zum Beispiel unterstellen sie uns, wir wären nur für IG Metall-Mitglieder da. Noch schlimmer ist, wenn sie neuen Azubis gegenüber behaupten, als Gewerkschaftsmitglied könnten sie beruflich nicht aufsteigen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit in der jetzigen JAV?

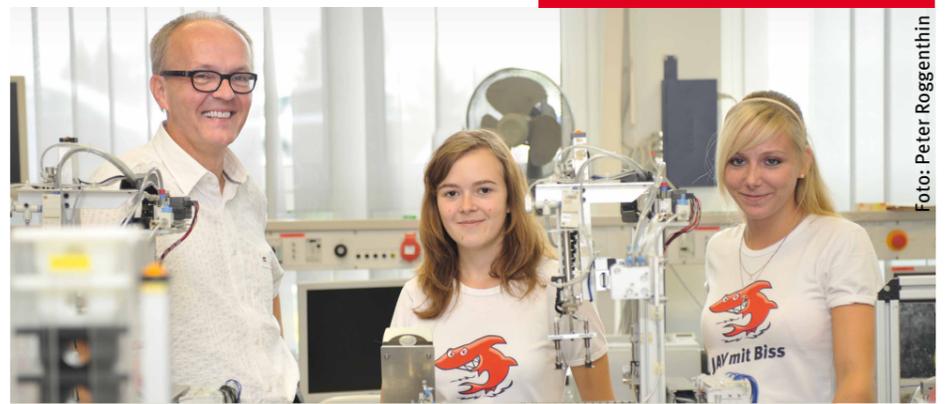
Total schwierig. Sie wehren alle Vorschläge ab, kritisieren alles, sind nur destruktiv. Für uns ist nicht nachvollziehbar, dass sie ständig gegen die IG Metall hetzen, obwohl diese die Tarifverträge und andere Dinge zum Wohl der Auszubildenden erkämpft hat. Ich meine, sie haben den Sinn von JAV-Arbeit überhaupt nicht begriffen. Es scheint, als hätten sie kein wirkliches Interesse daran, die Jugendlichen und Azubis im Betrieb zu vertreten. Diese drei Mitglieder sind aus Prinzip gegen alles – ihre Plätze sind für die JAV-Arbeit verloren.

Wie wollt ihr ihnen in diesem Wahlkampf entgegenzutreten?

Wir wollen uns noch gründlicher und besser vorbereiten. Dafür veranstalten wir Anfang Oktober ein Wochenende, zu dem wir von den Azubis möglichst viele mitnehmen wollen. Dabei geht es um die JAV-Arbeit und natürlich um den anstehenden Wahlkampf. Schon jetzt gehen wir verstärkt durch die Ausbildungswerkstatt, suchen vor allem das Einzelgespräch mit den Azubis. Dabei können wir am besten klarmachen, wie die IG Metall unsere JAV-Arbeit und

die Azubis unterstützt. Es ist wichtig, sachlich und genau zu erklären, was die IG Metall in Bezug auf Vergütung oder auch bei der Weiterbildung für ihre Mitglieder alles leistet. Dann haben die jungen Azubis eine konkrete Vorstellung und sind für die Hetze nicht anfällig.

Siemens AG Erlangen „G“
9 JAV-Mitglieder vertreten 320 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Geht nicht, will nicht, kann nicht – das gibt es in unserer JAV nicht!



Immer zur Stelle, wenn die JAV Unterstützung braucht: IG Metall-Jugendsekretär Wolfgang Nidas – mit Sabrina Heßel (Mitte) und Martina Molls (JAV-Vorsitzende).

Foto: Peter Roggenthin

In der IG Metall Jugend können wir JAVis uns für unsere politischen Ziele einsetzen.

Wir bleiben hartnäckig

Tim Wißen ist JAV-Vorsitzender bei der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH. Er setzt sich auch mit der IG Metall Jugend für eine bessere Ausbildung ein.

Problem Berufskolleg

„Zum Thema Ausbildungsqualität feilen wir an der ein oder anderen Stelle, weil es natürlich immer mal Schwierigkeiten gibt. Aber insgesamt sind wir sehr gut ausgestattet. Wir haben genügend Ausbilder für die Azubis. Werkzeuge und Maschinen sind auch ausreichend vorhanden. Probleme gibt es im theoretischen Part der Ausbildung. Das Niveau im Berufskolleg ist häufig sehr niedrig: Die Ausstattung ist unzureichend, die Lernmittel wie auch die Technik sind veraltet. Es gibt zu wenig Vertretungslehrer, so dass der Unterrichtsausfall manchmal hoch ist – zum Glück hat sich das in letzter Zeit gebessert. Leider können wir als JAV selbst an den Problemen in der Schule nicht viel ändern. Die Berufskollegs interessieren sich nicht für unsere Meinung als Interessenvertreter oder ziehen sich hinter das Argument zurück: Wir haben nicht genug Geldmittel.“

Berufskolleg gewechselt

„Das Unternehmen hat das Berufskolleg gewechselt, weil das vorherige wirklich sehr schlecht war. Der Betrieb versucht auch, Lernfelder selbst zu übernehmen, die im Kolleg nicht zufriedenstellend vermittelt werden. In den Prüfungen kann man gut sehen, dass die Azubis im theoretischen Teil stark mit ihrer Leistung abfallen.“



Er hat bereits mit Landtagsabgeordneten über Ausbildungsqualität diskutiert: JAV-Vorsitzender Tim Wißen (2. von rechts).

Foto: Thomas Ränge

Einfluss nehmen als IG Metaller

„Beeinflussen kann man die Probleme nur auf politischer Ebene. Das machen wir, indem wir uns als JAV'ler in der IG Metall Jugend engagieren. Wir sind im Duisburger Ortsjugendausschuss vertreten und im Bezirksjugendausschuss auf NRW-Landesebene. Dort können wir uns mit anderen JAVen zusammen für unsere politischen Ziele einsetzen – zum Beispiel für eine Qualitätsverbesserung der Berufskollegs. Thomas Hay als Bezirksjugendsekretär der IG Metall hat für uns auch schon im NRW-Landtag ein Treffen mit Landtagsabgeordneten organisiert. Mit denen haben wir über unser Anliegen diskutiert. Das Thema beschäftigt uns schon seit Jahren und ist wohl noch lange nicht vom Tisch – da bleiben wir als JAV und IG Metaller hartnäckig.“

Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
7 JAV-Mitglieder vertreten 250 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Wer bleibt, sind wir!!!

Wissen weitergeben

Wir wollen einen gesunden Mix – das ist das Ziel der JAV von der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH. In der JAV sollen alle Ausbildungsjahre vertreten sein, damit für Kontinuität gesorgt ist.

Marcel Riemer, 24, ist zum dritten Mal von den etwa 200 Azubis des brandenburgischen Stahlkonzerns in die JAV gewählt worden. Schon bei der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten auf der IG Metall-Liste haben die Jugend- und Auszubildendenvertreter darauf geachtet, dass jedes Ausbildungsjahr vertreten ist. „Nur so können wir nach der Wahl direkt gut weiterarbeiten“, erklärt der Elektroniker für Betriebstechnik und JAV-Vorsitzende. „Wenn zu viele sich erst einmal einarbeiten müssten, wäre die eigentliche JAV-Arbeit für Monate blockiert.“ Denn es dauert einige Zeit, bis sich neue JAV-Mitglieder in die Gesetze eingelese haben, zum Beispiel ins Betriebsverfassungs- und Jugendarbeitsschutzgesetz.

So aber können sich die JAV-Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat weiter darum kümmern, dass die Auszubildenden nicht zu viele Stunden arbeiten, wenn sie im dritten Ausbildungsjahr im Schichtsystem arbeiten. „Wir kontrollieren die Schichtpläne“, berichtet Marcel Riemer, „und legen Veto ein, wenn die zulässige Arbeitszeit überschritten wird.“ Die jungen Interessenvertreter haben eine Weile bei der Ausbildungsleitung dafür kämpfen müssen, dass heute besser auf die Arbeitszeit der Azubis geachtet wird – ein schöner Erfolg für die JAV-Arbeit.

Gute Mischung – die ArcelorMittal-JAV. Von links: Marcel Riemer, Anika Masser, Sebastian Teichert, Mareen Haupt, Danny Wittchen, Dajana

Schmidt und Tony Roesler.



Foto: Nico Schmidt

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH
7 JAV-Mitglieder vertreten 200 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Gemeinsam für noch mehr Ausbildungsqualität

Weiter!Bilden

Die IG Metall Jugend unterstützt die Arbeit der JAV-Mitglieder durch ein umfassendes Bildungsprogramm.

Erst 20 Jahre und dann als JAV-Mitglied schon mit dem Chef oder mit dem Ausbildungsleiter verhandeln – wie soll denn das funktionieren? Ganz einfach! Damit die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen erfolgreich die Interessen der jungen Beschäftigten und Auszubildenden im Betrieb vertreten können, müssen sie neben den einschlägigen Gesetzen auch jede Menge Tricks und Strategien beherrschen. Die erfolgreiche Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den letzten zwei Jahren zeigt aber, dass der „Dreisprung“ klappt: Gewählt werden – Seminare besuchen – ran an die JAV-Arbeit.

Schon kurz nach ihrer Wahl werden die neuen (und alten) JAVs von der IG Metall zu Seminaren eingeladen, in denen das Know-how für ihre Arbeit vermittelt wird. Dort werden Einblicke in die einschlägigen Gesetze gegeben, mit denen JAVs zu tun haben: Jugendarbeitsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Berufsbildungsgesetz. Die Seminar-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer erfahren dort auch alles Wissenswerte über

die von der IG Metall abgeschlossenen Tarifverträge. Ganz wichtig ist auch der Erfahrungsaustausch auf den Seminaren und die Frage an JAV-Mitglieder aus anderen Betrieben: Wie habt ihr das gemacht? So entstehen regionale oder sogar bundesweite Netzwerke, in denen sich die JAV-Mitglieder gegenseitig unterstützen.

Die zentralen Seminare der IG Metall Jugend werden bundesweit in den beiden Bildungsstätten Schliersee (Oberbayern) und Sprockhövel (am Rande des Ruhrgebiets) durchgeführt. Hier und auch auf den regionalen Jugend-Bildungsangeboten der IG Metall können sich nicht nur die JAVs weiterbilden: Viele Bildungsangebote richten sich an Auszubildende und junge Beschäftigte und haben beispielsweise die Auswirkungen der Globalisierung auf unsere Arbeit zum Thema, die „MedienMacht“ oder die Bildungspolitik.

Interesse an einem Seminar? So geht's weiter

Wer in die JAV gewählt wird, hat das Recht, an JAV-Seminaren teilzunehmen, wenn diese „geeignete Kenntnisse“ für die JAV-Arbeit vermitteln. Das ist im Betriebsverfassungsgesetz geregelt. Der Arbeitgeber darf für diese Zeit nicht verlangen, dass der oder die Betreffende im Betrieb arbeitet. Auch zu politischen Seminaren müssen JAV-Mitglieder freigestellt werden: vier Wochen in der ersten Amtszeit und drei Wochen in den weiteren.

Auch Auszubildende oder junge Beschäftigte haben in vielen Bundesländern das Recht auf Weiterbildung. Das Arbeitsentgelt wird für diesen Zeitraum weitergezahlt. Geregelt ist dies in Bildungsurlaubsgesetzen oder in Tarifverträgen (MTV der M&E-Industrie in Bayern und Sachsen).

Beratung über die Freistellung der JAV-Mitglieder oder den Bildungsurlaub bekommen IG Metall-Mitglieder in ihrer örtlichen Verwaltungsstelle.

Alle Kraft in die Betriebe!

Künftig ist in der Metall- und Elektrobranche die Übernahme der Azubis die Regel und die Nicht-Übernahme die Ausnahme – ein Erfolg der IG Metall Jugend und ihrer Kampagne „Operation Übernahme“.

Rund 50 Prozent der Auszubildenden werden heutzutage nicht übernommen. Der größte Teil von ihnen wird arbeitslos. Das ist ein Skandal, findet die IG Metall Jugend und hat die „Operation Übernahme“ ins Leben gerufen – eine bundesweite Kampagne, die im Januar 2009 in Erfurt startete.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mit bisher 228 kleinen und großen Demonstrationen oder Aktionen machten die Jugendlichen deutschlandweit auf ihre prekäre Lebenssituation aufmerksam. So entrollten sie im April 2009 vor dem Bundesfinanzministerium in Berlin einen Riesenbanner mit dem Slogan „Die Krise gehört euch!“ und hinterließen am Zaun vor dem Ministerium ihre Forderungen nach mehr Sicherheit und nach Zukunftsperspektiven als Aufkleber. Im Mai 2009 schlossen sie sich der Großdemonstration des Europäischen Gewerkschaftsbunds in Berlin an und forderten mit einem Meer an schwarz-gelben Wurfzetteln einen radikalen Richtungswechsel in Politik und Wirtschaft. Höhepunkt der Kampagne „Operation Übernahme“ im Jahr 2009 war die Kundgebung von mehr als 10.000 jungen Metallern und Metallern aus ganz Deutschland, die im September 2009 in Frankfurt am Main im Vorfeld der IG Metall-Veranstaltung „Gemeinsam für ein gutes Leben“ für einen radikalen Richtungswechsel von Politik und Wirtschaft demonstrierten.

Aber nicht nur die großen Aktionen erregten Aufsehen, auch die kleineren brachten konkrete Erfolge für die jungen Menschen in den Betrieben: So konnten 81 Azubis der MAN Turbo AG in Oberhausen im Februar dieses Jahres aufatmen, als die

Unternehmensleitung wieder Chancen für eine unbefristete Übernahme einräumte. Zuvor war eine Betriebsvereinbarung dazu ausgelaufen und nur die Azubis des dritten und vierten Ausbildungsjahres sollten übernommen werden. Nach einer Protestaktion der Jugendlichen mit Bannern, Flyern und Ansteckern auf einer Betriebsversammlung lenkte die Unternehmensleitung ein. Ab sofort werden wieder alle vier Jahrgänge nach erfolgreichem Abschluss übernommen.

Auch die vier Azubis bei der Firma Fleissner in Egelsbach, die kurz vor ihrer Abschlussprüfung standen, erkämpften sich im Januar ihre Übernahme: Gemeinsam mit weiteren 18 Azubis und dem Betriebsrat konnten sie die Unternehmensleitung in einem einstündigen Verhandlungsgespräch dazu bewegen, sie trotz Personalabbau infolge der Wirtschaftskrise in ein festes Anstellungsverhältnis für weitere sechs Monate zu übernehmen.

„Berufserfahrung nach der Ausbildung ist heute unerlässlich für den Einstieg in das Berufsleben – und dafür brauchen wir die tarifvertraglich gesicherte Übernahme für alle“, erklärt der IG Metall-Bundesjugendsekretär Eric Leiderer. Auf diesem Weg ist die IG Metall wieder ein Stück weitergekommen – mit dem Tarifabschluss „Zukunft in Arbeit“ und „Zukunft in Bildung“. Diese Regelungen bieten mehr Gestaltungsspielräume für die Übernahme – nicht für die Arbeitgeber, sondern für die Interessenvertretung. Künftig ist die Übernahme die Regel und die Nicht-Übernahme die Ausnahme.

„Jetzt geht es darum, die Regelungen vor Ort anzuwenden und Betriebsvereinbarungen dazu abzuschließen“, erläutert Eric Leiderer. „Daran richten sich in der zweiten Jahreshälfte 2010 unsere Anstrengungen im Rahmen der Kampagne ‚Operation Übernahme‘ aus – Motto ‚Alle Kraft in die Betriebe!‘.“

<http://www.operationuebernahme.de>

Impressum

Herausgeber: IG Metall-Vorstand,
Ressort Jugendarbeit und -politik, 60519 Frankfurt am Main
Verantwortlich: Eric Leiderer
Redaktion und Gestaltung: ran Verlag GmbH, Köln,
info@ranverlag.de
Druck: Bechtel Druck&Service GmbH & Co. KG, Esslingen

Produktionsnummer 2873-27070

Print kompensiert
Ident-Nr. 105369

Missstände anpacken

Neben ihrer alltäglichen Arbeit kümmert sich die JAV auf der Peene-Werft in Wolgast auch aktiv darum, bei Schulabgängern für eine Ausbildung auf der Werft zu werben.



Werbung für eine Ausbildung auf der Werft: Stefanie Holtz, Erik Eckert und Christian Berndt von der Peene-Werft-JAV.

„Es geht uns vor allem darum, den Azubis zu helfen, die ein Problem haben und nicht selbst zu den Ausbildern gehen wollen. Wir packen Missstände an und beheben sie“, sagt Stefanie Holtz. Sie engagiert sich seit Beginn ihrer Ausbildung bei der JAV auf der Peene-Werft Wolgast. „Die Ausbildung dort hat einen großen Stellenwert, die Qualität ist hoch“, sagt die 21-jährige JAV-Vorsitzende. Der Kontakt mit den Ausbildern funktioniert in der Regel gut. Regelmäßig besuchen die JAV'ler die neue Ausbildungswerkstatt, halten Kontakt zu den Azubis, stellen Fragen und organisieren alle drei Monate eine Jugend- und Auszubildendenversammlung.

Die JAV-Themen sind vielfältig: Aktuell geht es um den hohen Krankenstand bei den Azubis im ersten Ausbildungsjahr. Die JAV fragt nach den Gründen und will gegensteuern. Vor kurzem hat sie gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Veranstaltung zur Drogen- und Suchtprävention organisiert, um über illegale Drogen, ihre Wirkungen und Wege aus der Sucht zu informieren. Im vergangenen Jahr hatten viele Azubis Fragen zum Kindergeld. Rat und Informationen haben sie – wie immer – bei der JAV gefunden.

Auch außerhalb des Betriebs ist die JAV aktiv: In Zukunft wird sie verstärkt an Schulen in der Region gehen und dort im Unterricht über die Ausbildung der Peene-Werft berichten. Denn es ist derzeit schwierig, die Ausbildungsplätze auf der Werft qualifiziert zu besetzen. Zum einen gibt es aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge wenige Schulabgänger und zum anderen hat das Bild der Werften in der Öffentlichkeit wegen des Produktionsrückgangs in den vergangenen Monaten sehr gelitten. Dabei sind die Perspektiven auf der Werft dank eines Sondertarifvertrages gut: Darin ist geregelt, dass in diesem Jahr 25 Azubis neu eingestellt und nach ihrer Ausbildung auch unbefristet übernommen werden.

P+S Werften GmbH (Peene-Werft), Wolgast
5 JAV-Mitglieder vertreten 80 Azubis
Motto der JAV-Arbeit: Wir klären das!



Foto: IG Metall/Jugend Duisburg | Dinslaken